



Bürgerinitiative Vinxel

An die Fraktionen/ Parteien im Stadtrat der Stadt Königswinter

- Herrn Andreas Danne, Ratsmitglied für DIE LINKE
info@dielinke-koenigswinter.de
- Herrn Dr. Josef Griese, Fraktionsvorsitzender der CDU
josef.griese@t-online.de
- Herrn Jürgen Kusserow, Fraktionsvorsitzender SPD
j.kusserow@t-online.de
- Frau Claudia Owczarczak, Fraktionsvorsitzende Grüne Alternative Königswinter
claudia.owczarczak-borowski@koenigswinter.de
- Herrn Dietmar Rüschi, Fraktionsvorsitzender FDP
dietmar.ruesch@web.de
- Herrn Lutz Wagner, Fraktionsvorsitzender Königswinterer Wählerinitiative
lutz.wagner@koenigswinter.de

und an

- Herrn Franz Gasper, Vorsitzender des Planungs- und Umweltausschusses
franz.gasper@koenigswinter.de
- Herrn Theo Krämer, Leiter des Dezernates III der Stadt Königswinter,
Obere Straße 8, 53639 Königswinter-Thomasberg
theo.kraemer@koenigswinter.de

sowie nachrichtlich an

- Herrn Dr. Norbert Röttgen (MdB), Königswinter
norbert.roettgen@bundestag.de
- Herrn Bürgermeister Peter Wirtz, Drachenfelsstraße 4, 53639 Königswinter
peter.wirtz@koenigswinter.de

(Auflistung in alphabetischer Reihenfolge des Empfängernamens)

Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses (PUA) am 13. September 2017

hier: TOP 4.2 Antrag der Fraktionen ... bezüglich ... Nutzung/ Bebauung der Gemeinbedarfsfläche Hobshof in Vinxel vom 09.05.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Beschlussvorschlag und dessen Begründung zum TOP 4.2 lösen wieder einmal Irritation und Unverständnis bei vielen Vinxeler Bürgern aus. Parallel zu unserem Schreiben liegt Ihnen in diesem Sinne auch die Stellungnahme des Bürgervereins Vinxel vor.

Im Einzelnen:

- 1) Von den ersten Versammlungen der Bürgerinitiative im letzten Jahr bis hin zur Mitgliederversammlung des Bürgervereins im Mai 2017 im Vinxeler Kindergarten wurde immer wieder festgestellt, dass die Bürger von Vinxel den Alten Hobshof erhalten sehen wollen: als vertrautes Bild am Ortseingang zusammen mit der Vinxeler Kapelle und als Zeichen des dörflichen Charakters von Vinxel.
- 2) Daher ruft die lapidare Feststellung im letzten Satz des Absatzes 3, die Option Umbau der bestehenden Scheune werde nicht näher betrachtet, allergrößtes Befremden hervor.
- 3) Statt fundierter Begründung muss die „Einschätzung der Verwaltung“ in einem Satz genügen. Dies ist als Argument an Dürftigkeit kaum zu überbieten. Hier wird nur wiederholt, was uns bei den Gesprächen im Dezernat III (Theo Krämer) bereits von den ersten Gesprächen an ohne weiteren Nachweis vorgetragen worden war und was der Eigentümer in seinem Bürgerantrag 1630 Anfang 2016 für sein Bauvorhaben gerne haben wollte.
- 4) In wie weit der Altbestand die Nutzungsmöglichkeiten und einen erforderlichen Neubau beschränken oder verhindern würde, sollte vor diesem Hintergrund wohl mehr als einen Satz in der Vorlage wert sein.
- 5) Die Bürgerinitiative Vinxel kann somit die in Absatz 3 gemachten Feststellungen nur als Vorschlag der Verwaltung an die Ausschussmitglieder werten, die diesbezüglichen Wünsche der Vinxeler von vornherein und generell zu ignorieren.
- 6) In diesem Sinne sehen wir auch die in Absatz 4 betrachtete Option auf Abriss und Neubau. Hier werden mit lockerer Hand einige Kosten zu Papier gebracht, die sofort den Eindruck vermitteln: Halt, zu teuer. Sie sind in dieser kurz dargelegten Form aber nicht prüfbar. In Gesprächen mit Planern bzw. Architekten, die auf solche Projekte spezialisiert sind, wurden - auf Grundlage einer Inaugenscheinnahme - Kosten genannt, die deutlich unter der hier genannten Bausumme liegen. Erfahrungsgemäß ist demnach bei guter Planung und der Beteiligung erfahrener Firmen davon auszugehen, dass die Sanierungskosten die Kosten für Abbruch und Neubau nicht überschreiten. Auch der Absatz 4 hinterlässt also den Eindruck, den Vorschlag des Bürgervereins von vornherein ad absurdum führen zu wollen.
- 7) Dies wird durch Absatz 5 der Vorlage bestätigt, der aber eigentlich nicht mehr aussagt, als dass es hinsichtlich der Fördermöglichkeiten Umstrukturierungen gegeben hat und Fördertöpfe im Augenblick möglicherweise leer sind. Das Thema muss also noch einmal neu aufgearbeitet

werden. Wer nur von einem Zustand Sommer 2017 ausgeht und nicht auch zukünftige Möglichkeiten in seine Betrachtung einbezieht, hat offensichtlich nicht die Absicht, sich für Vinxels Zukunft zu engagieren.

- 8) Auch die in Absatz 6 aufgelisteten Einflussmöglichkeiten des Bürgers bestätigen den vorher genannten Eindruck. Es ist kaum anzunehmen, dass die positive und vorzeitige Einbindung und Mitnahme des Bürgers, wie sie in anderen Kommunen schon üblich, nicht auch in Königswinter bekannt ist. Vielmehr muss man fast unterstellen, dass man den gut informierten und sich aktiv einbringenden Bürger gar nicht möchte. Wer hier z. B. nicht die von Anfang an gestellte Forderung nach einem vorgeschalteten Bürgerworkshop aufgreift, nimmt die Wünsche der Bevölkerung nicht wirklich ernst.
- 9) Dazu passt dann das Datum der Sitzungsvorlage. Diese wurde offenbar am 2. August 2017 erstellt, als das Prüfergebnis vermutlich schon vorlag. Aber es hielt niemand für angebracht, die betroffenen Vinxeler schon zu diesem Zeitpunkt zu informieren. Wenn so etwas unterbleibt, was ist dann mit der in mehreren Gesprächen im Dezernat III beschworenen vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Bürger und seiner „Obrigkeit“ gemeint?

Aus diesen Anmerkungen zur Beschlussvorlage ergeben sich für die Bürgerinitiative Vinxel folgende Forderungen an die Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses zum Abstimmungsverhalten am 13. September 2017:

- 1) Neben Abriss und Neubau muss ebenso der Erhalt des Alten Hobshofes als Option betrachtet werden. Daher ist hier keine Architektenleistung, sondern eine Gutachterleistung erforderlich, die beide Möglichkeiten, Erhalt wie Neubau, einschließt.
- 2) Um sicherzustellen, dass der Gutachter ergebnisoffen arbeitet und seine Ergebnisse von allen Verfahrensbeteiligten akzeptiert werden, muss seine Beauftragung durch die Stadt Königswinter im Einvernehmen mit Bürgerinitiative und Bürgerverein Vinxel erfolgen.
- 3) Das Ergebnis des Gutachtens ist in einem Bürgerworkshop zu diskutieren.
- 4) Sollte der PUA sich nicht auf die vorgenannten drei Punkte verständigen können, so sollte die Planung entsprechend Punkt 4 des Beschlussvorschlages gegenwärtig nicht weiter verfolgt werden.

Auch wenn mit dem PUA-Beschluss am 13. September 2017 die im Eckpunktepapier des Bürgervereins konkretisierten Ideen möglicherweise negativ beschieden werden, so unterstützen wir dennoch weiterhin die grundsätzlichen Forderungen nach einem Dorfplatz und einem Dorfgemeinschaftshaus im Zusammenspiel mit Kapelle und Altem Hobshof und plädieren für eine gemeinsame Planung zusammen mit Verwaltung und Politik.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Jörg Bruns
Sprecher

gez. John Peter
kommissarischer Sprecher

Kontakte:

- Jörg Bruns jbruns@bi-vinxel.de 0170 / 9542660
- John Peter jpeter@bi-vinxel.de 02223 / 903113